**ZH I 196‒199**

**76**

**Grünhof, Mai 1756**  
**Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner**

S. 196, 14

Geliebtester Freund,

15

Endlich einmal ein Schreiben von Ihnen bekommen. Die Dissert. v

Kleinigkeiten der stillen Gesellschaft gehören Ihnen. La pucelle auch.

Behalten Sie also ja selbige. Ich weiß nicht wo mir der Kopf gestanden, daß ich

Ihnen dies zu melden vergeßen habe. Mein Bruder hat mir ausdrückl.

gemeldet daß diese Sachen Ihnen gehört v mit nächsten mehr theils zu schicken

20

theils selbst zu schreiben versprochen. Ich bin sehr unzufrieden mit ihm v sehr

unruhig. Im Vertrauen v wenn es mögl. für sich ganz allein v HE. B. ich

werde nach Hause reisen, wenn weiß nicht so geschwind als mögl. Meine

Eltern flehen mich darum an v ich habe neul. einen Brief von meinem alten

Vater bekommen, der mich trauriger als jemals gemacht. Vor Johannis

25

wird es nicht angehen. Man ~~fleht~~ bittet mich so liebreich ~~an~~, daß ich diesen

unumgängl. Aufschub fast für eine Sünde ansehe. Man nimmt alle mögl.

Bewegungsgründe zu Hülfe, da ich derselben zu meinen Pflichten entbehren

kann. Sie können von meiner Verlegenheit übrigens selbst urtheilen. Sie

erstreckt sich auf alles; ich reise aber desto gewißer; weil hierinn ~~ist~~ das einzige

30

Verdienst bey meinem Entschluß beruht. Für den Bodinus danke recht sehr

mit ihm ist mir eben so gedient als mit dem Athenäus besonders der Ausgabe

des Casaubonus gewesen wäre. Auf alle übrigen thue aber beynahe einen

Rückruf; die wenigsten die brauchbarsten v wohlfeilsten ausgenommen. De

causis magnitudinis vrbium besehen Sie doch ob was daran ist. Laß die

**S. 197**

autores classicos biß auf beßere Zeiten v mehr Bequemlichkeit ruhen. Ich

werde mehr als Sparsamkeit nöthig haben um die Reisekosten pp bestreiten

zu können. Kleiden will ich mich nicht; ich finde eine Verleugnung theils

v Achtsamkeit drinnen in meinem alten Rock desto eher kenntlich den Meinigen

5

zu seyn. Es ist schon der 2te Monath über das erste Qvartal; ich habe

noch nichts bekommen und schäme mich mehr das was ich verdient

einzufordern, als zum voraus bezahlt zu nehmen. Wie lächerlich ich bins Gottlob

gesund – – zufrieden mit mir selbst – – andere mit mir – – im übrigen sorglos

genung, und wenig müßig. Güter genung, die alle Nullen verschlucken. In

10

Ansehung Ihrer noch nicht rein. An meinem Willen hat es nicht gelegen. Ein

Theil meiner ersten Einkünfte ist dazu bestimmt gewesen. Wären sie gefallen,

so würde ich vielleicht nichts mehr übrig haben. Wollen Sie wohl, daß uns der

Wille erkenntlich zu seyn gereuen soll. Denken Sie mich lieber undankbar. Die

Freundschaft ist ein Capital, von dem die Zinsen niemals verloren gehen.

15

Meine alte Mutter sieht ~~I~~ ihr Ende und wünscht mich – Mein Vater

jammert über ~~I~~ ihren Verlust v sie dieses Trostes beraubt zu sehen; mein Bruder

scheint von allem diesen nichts zu wißen, v ist aus seinen Briefen nichts von

seinem Zustande nichts von uns. Hauses zu errathen. Was soll ich denken.

Kurz ich reise v komme in 3 Wochen wieder. Behalten Sie ja alles für sich.

20

Ihre Nachricht von Buffons Schicksal ist mir ungeachtet Ihrer

Gleichgiltigkeit dabey so unangenehm als mögl. Es hilft mir nichts mich auf meine

Unschuld zu beruffen und dem alten Weibe dafür eine glücklichere Rückfahrt zu

wünschen. Selbst meine Neugierde wie viel der Schaden auf sich hat haben

Sie verschonen wollen. Der Catalogue raisonnée ist in der Rappuse vergeßen

25

wollen. Er soll hier gut biß auf nächste Gelegenheit aufgehoben seyn. Zachariä

Tageszeiten haben Sie also selbst ich dachte schon darauf sie Ihnen mit dem

Gespräche des Europäers zuzuschicken, das Sie mit ersten bekommen sollen.

Darf ich mit dieser Gelegenheit die noch bey dem Organisten an Jacobi Kirche

Frau Kettlern, Ausspeiserinn bey der Fr. General. W. da seyn wird.

30

Dunciade, Terraßon insbesondere v Büffon hätte gern mit; wenn der andere Theil

nicht durch die Gefahr des ersten abgeschreckt worden. Voltairens Gedicht

wünschte ich zu haben. Wo soll ich Grünhöfscher die freyen Urtheile

herbekommen.

Aus dem ersten Theil des Büffons möchte noch gern den Engl. v die Pflanze

35

wißen (im Abschnitt von den Winden) der von ihren Ausdünstungen selbige

hat herleiten wollen. Mit Kantens Dissertation scheinen Sie nicht so

vergnügt zu seyn als ich dachte. Ich traute ihm zu daß er unterschiedene

**S. 198**

Betrügereyen der Einbildungskraft glücklich umgeworfen, daß er reiner als

andere über den Begrif des Raums pp abstrahirt hätte. Ich glaube daß es

natürlicher ist elastische, anziehende und zurückstoßende als vorstellende

Kräfte den Monaden zuzuschreiben; daß man alle phenomena der Körper

5

nicht aus der Zusammensetzung der ersten Theile, nicht aus derselben

Einfachheit allein, sondern noch mehr Voraussetzungen erklären muß. Epikur v Cartes

hat deren zu wenig, Plato v Leibnitz zu viel angenommen. Jene sind zu

furchtsam gewesen die Oberfläche der Körper zu verlieren, Ausdehnung, Figur,

Bewegung. Diese machten es wie die Stahlianer beynahe; die ihre Einsichten

10

zum Theil demjenigen einräumten, was sich ~~e~~ nicht erklären ~~sollten~~ laßen

wollte v sich auf den halben Weg theilten die Natur v der Artzt. Ich habe mich

wenigstens sehr oft bey Kantens Einfällen selbst gefragt: warum hat man

nicht eher so gedacht; da es so leicht zu seyn scheint zu seiner Meynung

überzutreten. Vielleicht wird uns die Fortsetzung beßere Materien bringen, die ich

15

neugierig bin zu lesen.

Von HE. P. weiß noch nichts als daß er in Mitau ist. Ich habe den Anfang

des Werks jetzt bekommen. v zweifle viel Ehre mit meiner Uebersetzung

einzulegen. Viele Druckfehler übrig geblieben, v ein Register davon ist unentbehrl.

Papier ist gespart wieder mein Bitten und unansehnl. Vielleicht bekomme ich

20

Muth diesen mislungenen Anschlag ~~mit~~ zu ersetzen, noch weiß nicht recht,

womit. Ich habe den Einfall gehabt Briefe eines Hofmeisters anzufangen.

In einigen Stunden Materie genung dazu die Welt über die Erziehung

aufzuwecken, auch vielleicht einige neue Versuche in diesem Handwerk. Vielleicht

würde es mir glücken diesen Entwurf so nützlich als lebhaft auszuführen,

25

weil er mir am Herzen liegt. Einige Articel der Encyclopedie habe ich auch

zur Uebersetzung bestimmt, deren Abschrift ich durch den HE. Berens zu

erhalten hoffe; ich wünschte sie aber so bald als es angeht zu haben. Meine

Einsamkeit, meine Verlaßenheit auf der Welt scheint mir mehr Fleiß als sonst

zu geben; wie wohl ich kann über anderer Arbeiten länger als meiner eigenen

30

aushalten. Etwas im franzöischen zu wagen, gehören gar zu viele Versuche

noch v eine geübtere Feder. Mach ich je einen Anfang darinn; so will ich Ihnen

mittheilen. Ich fürchte mich aber für meine eigene Wahl fast. Vielleicht kann

ich etwas Arbeit zur Zerstreuung machen, da es mir an allen andern fehlt.

Wie gern möchte ich Ihre Einladung annehmen um mir an einem Rinder-

35

oder Sauerbraten recht satt zu essen oder auch mich in Ihrem Ungarschen

Keller zu tränken. Das erste will ~~in Königsberg~~ zu Hause bestellen und von

dem letztern heben Sie mir eine Bouteille auf wenn ich wieder zurück komme.

**S. 199**

So lange, ja so lange wird wohl mein Besuch ausgesetzt seyn müßen. Wir

sehen uns desto neuer einander. Werden Sie nicht auf Pfingsten in Mitau

seyn?

Die abeille du parnasse ist eben die welche Sie meynen. ~~Aus~~ In dieser

5

steht gleichfalls l’entretien d’un Européen nebst einer Lebensbeschreibung

des Verfaßers unter dem Titel: Senestal histoire Dumocalienne. Diese

periodische Schrift verdiente wohl daß man sie nach Riga ziehen möchte. Die

Wahl von Stücken hat mir auch damals sehr gefallen. Ich zweifle daß die

Fortsetzung der Piece des V. sur les mensonges imprimés die ich daselbst

10

gelesen, in seiner neuen Ausgabe steht; in meiner wenigstens nicht. Vergeßen

Sie doch nicht sein Gedicht auf Lißabon abschreiben zu laßen. Die stille

Gesellschaft ~~in Königsberg~~ verspricht etwas. Sie hat gute Mitglieder. Ob man

einen Versuch ihrer Ausbreitungen mit dieser oder künfftigen Meße zu lesen

bekommen wird.

15

Den Clairaut auf ein paar Tage zu lesen wäre mir wohl viel gelegen. Ob

dies anginge; ich denke hier auch bald die Geometrie angefangen; ein gut

Stück in der Arithmetic ist schon zurückgelegt. Ihre übrigen Anerbietungen

behalte mir künftig vor. Was macht Ihr Frauchen? Sie hat jetzt 2 Artzte, die

ihr vielleicht jetzt beyde nach dem Puls fühlen. Das arme Geschlecht! wenn

20

sie die Männer genung mit wiederholen gequält haben, werden sie von den

Doktors mit Aufsagen gedrillt. Wie bequem haben es die, welche keine

Frauensleute geworden sind noch welche nöthig haben. Leben Sie mit Ihrer

Hälfte recht vergnügt und zufrieden. Was machen Ihre Pflegekinder. Man

hat uns hier von einem neuen erzählt. Ist es wenigstens wahr daß der junge

25

v. C. in ihrer Schule geht. Haben Sie von seinem vorigen Hofmeister das

Gedicht wiederbekommen? Sein Oberster ist hier gewesen, habe ihn aber nicht

gesehen. Ein braver Mann seyn.     Was macht Ihr Herr Bruder?

Wird er nicht einmal Mitau besuchen. Ich wünschte nach allem dem Guten

was ich von ihm gehört, ihn nicht nur selbst wieder zu kennen sondern auch

30

zum Freunde zu haben. Grüßen Sie Ihn v den HE. P. Gericke aufs ergebenste.

Ich umarme Sie alle v bin der Ihrige Zeitlebens.

Hamann.

Ich dachte Youngs Love of Fame von Hause zu bekommen ist aber

ausgeblieben. Vergeßen Sie nicht Buffon, Terrasson v Dunciade. Der Catalogue

35

v Dumocalienne komt mit ersten den Sie dem HE. Berens mittheilen v mir

sobald als mögl. zurückbesorgen werden.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (21).

**Bisherige Drucke**

Heinrich Weber: Neue Hamanniana. München 1905, 31–33.

ZH I 196–199, Nr. 76.

**Textkritische Anmerkungen**

**197/7** ich bins] Korrekturvorschlag ZH 1. Aufl. (1955): *lies* ich bin  
Korrekturvorschlag ZH 2. Aufl. (1988): bin

**197/16** ~~I~~] ZH: I  
Korrekturvorschlag ZH 1. Aufl. (1955): *lies* ~~I~~  
Korrekturvorschlag ZH 2. Aufl. (1988): ~~I~~

**197/25** wollen] Korrekturvorschlag ZH 1. Aufl. (1955): *lies* worden *statt* wollen  
Korrekturvorschlag ZH 2. Aufl. (1988): worden

**197/28** Darf ich mit dieser Gelegenheit die noch bey dem Organisten an Jacobi Kirche
/ Frau Kettlern, Ausspeiserinn bey der Fr. General. W. da seyn wird.] Korrekturvorschlag ZH 1. Aufl. (1955): *zwischen Zeile 28 und 29 fehlt ein längerer Satzteil*

**Kommentar**

**196/15** Schreiben] nicht überliefert

**196/15** wohl Kant, *Nova dilucidatio*, HKB 75 (I  191/7), HKB 76 (I  197/36)

**196/16** Königsberger freye Gesellschaft

**196/16** Voltaire, *La pucelle d’Orléans*

**196/21** Johann Christoph Berens

**196/23** Brief] nicht überliefert

**196/24** Johannis] 24. Juni, in vielen baltischen Gegenden zur Sommersonnenwende am 21. Juni gefeiert. Vertragsende der Hofmeisterstelle

**196/30** Bodin, *De Republica Ebraeorum* und/oder Bodin, *Universae naturae Theatrum*

**196/31** Casaubonus, *Athēnaiu Deipnosophistōn Biblia Pentekaideka*

**196/34** vll. Colli, *De causis magnitudinis vrbium*

**197/14** Capital … Zinsen] vgl. für die Verwendung beider Begriffe als Kontrast Hamann, *Beylage zu Dangeuil*, N IV S. 238/39, ED S. 392: »Je entfernter die Zeiten, desto unverständlicher wurde die Überlieferung von dem Werth, der Natur und den Bedingungen einer Erbschaft, die viele Menschenalter gekostet hatte, und für deren Zinsen uns die Sorge und Wirthschaft aufgetragen seyn sollte. Die Gefahr eines Capitals in solchen Händen, die es nicht selbst erworben, ist groß.« Dabei geht es um die gesellschaftliche Rolle des Adelsstandes.

**197/20** Buffon, *Histoire Naturelle Générale et particulière*

**197/24** Catalogue] vll. Nicéron, *l’histoire des hommes illustres*

**197/24** Rappuse] Durcheinander

**197/26** Zachariae, *Die Tageszeiten*

**197/27** Stanislaw I. Lesczynski, *Gespräch eines Europäers*

**197/29** Apollonia Baronin v. Witten

**197/30** Pope, *The Dunciad*

**197/30** Terrasson, *Philosophie*

**197/30** 2. Teil von Buffon, *Histoire Naturelle Générale et particulière*

**197/31** Voltaire, *Poème sur la destruction de Lisbonne*

**197/34** Engl.] John Hill alias Abraham Johnson: Hill, *Lucina sine concubitu*

**197/36** Kant, *Nova dilucidatio*, HKB 75 (I  191/7), HKB 76 (I  196/15), HKB 153 (I  377/20)

**198/9** Anhänger von Georg Ernst Stahl

**198/16** Johann Friedrich Petersen

**198/17** Uebersetzung] des Hamann, *Beylage zu Dangeuil*

**198/25** 5 Bde. der Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers waren 1756 erschienen; Articel] HKB 77 (I  204/34)

**198/26** Johann Christoph Berens

**199/2** Pfingsten] 6.6.1756

**199/4** Parnasse] Zeitschrift: Bourdeaux (Hg.), *L’abeille du parnasse*

**199/5** Stanislaw I. Lesczynski, *Gespräch eines Europäers*, im 9. Bd. von Bourdeaux (Hg.), *L’abeille du parnasse*

**199/6** Bourdeaux (Hg.), *L’abeille du parnasse*, Bd. 10

**199/9** Bourdeaux (Hg.), *L’abeille du parnasse*, Bd. 1

**199/11** Voltaire, *Poème sur la destruction de Lisbonne*

**199/12** Gesellschaft] wohl Königsberger freye Gesellschaft

**199/15** Clairaut, *Elemens de Géometrie*

**199/18** Marianne Lindner

**199/25** Leyon Pierce Balthasar v. Campenhausen

**199/26** Gedicht] HKB 72 (I  183/23)

**199/26** Oberster] vll. Carl Caspar v. Gaugreben

**199/27** Gottlob Immanuel Lindner

**199/30** Johann Christoph Gericke

**199/33** Young, *Love of fame*

**199/34** 2. Teil von Buffon, *Histoire Naturelle Générale et particulière*

**199/34** Terrasson, *Philosophie*

**199/34** Pope, *The Dunciad*

**199/34** Catalogue] vll. Nicéron, *l’histoire des hommes illustres*

**199/35** Dumocalienne] Stanislaw I. Lesczynski, *Gespräch eines Europäers*

**199/35** Johann Christoph Berens

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.